

rungen der musikalischen Kultur um 1968 nachzugehen. Tagungsleitung und Organisation: PD Dr. Arnold Jacobshagen, Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth, 95349 Schloss Thurnau, Tel. 09228/954–209, E-Mail: jacobshagen

@uni-bayreuth.de; Dr. Beate Kutschke, Lübecker Str. 50, 10559 Berlin, Tel. 030/39 789 123, E-Mail: beate.kutschke@arcor.de, Call for Papers (bis 31.12.2004) und weiterführende Informationen unter www.uni-bayreuth.de/departments/fimt/1968.

Die Autoren der Beiträge

AXEL GELLHAUS, geb. 1950 in Düsseldorf, studierte in Bonn Philosophie, Germanistik, Komparatistik, Kunstgeschichte, Pädagogik. Staatsexamen, Promotion und Habilitation an der Universität Bonn. Er unterrichtet seit 1982 Neuere deutsche Literaturgeschichte, Allgemeine Literaturwissenschaft und Komparatistik an den Universitäten Bonn und Aachen und seit 1996 auf dem Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Produktionstheorie; Theorie und Praxis der Textgenese; Edition; Dichtung und Philosophie der Goethezeit und des 20. Jahrhunderts. Zwischen 1979 und 1982 Mitarbeiter der Schiller-Nationalausgabe; seit 1982 Mitherausgeber der Bonner hist.-krit. Celan-Ausgabe. Zuletzt erschien: *Schiller. Bilder und Texte zu seinem Leben* (1999).

ANSELM GERHARD, geb. 1958 in Heidelberg. Studium in Frankfurt/M., Berlin, Parma und Paris. Nach Tätigkeiten in Münster/Westf. und Augsburg seit 1994 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern. Gast-Professuren in Fribourg, Genf, Pavia und an der Ecole Normale Supérieure Paris. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Musiktheaters, der Klaviermusik, der Musikästhetik und zu Methodenfragen der Musikwissenschaft. Herausgeber des *Verdi Handbuchs* (Stuttgart/Weimar 2001). Zuletzt erschien: *London und der Klassizismus in der Musik. Die Idee der ‚absoluten Musik‘ und Muzio Clementis Klavierwerk* (Stuttgart/Weimar 2002).

PETER GÜLKE wurde 1934 in Weimar geboren, studierte Violoncello, Musikwissenschaft, Germanistik, Romanistik und Philosophie an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar und an den Universitäten Jena und Leipzig. Promotion 1958 an der Universität Leipzig, Habilitation 1985 an der TU Berlin. Während des Studiums und danach zahlreiche Konzerte mit Musik des Mittelalters und der Renaissance. Seit 1959 war er als Dirigent an verschiedenen Theatern tätig, als Chefdirigent u. a. in Stendal, Potsdam und Stralsund, seit 1976 als Kapellmeister an der Staatsoper Dresden, von 1981 bis 1983 als Generalmusikdirektor in Weimar, von 1986 bis 1996 in gleicher Funktion in Wuppertal. Von 1996 bis 2000 leitete er die Dirigentenklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg/Br. Seit 1992 arbeitet er im Dirigentenforum des Deutschen Musikrates mit, seit 1996 als Vorsitzender des Hauptausschusses. Lehrtätigkeiten auch an der Universität Basel (bis 2002) und seitdem an der Universität Zürich. Gastdirigate führten ihn in fast alle europäischen Länder, nach Japan und in die USA. Zahlreiche Buchpublikationen und Aufsätze zur Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart; zuletzt erschien: *Guillaume Dufay. Musik des 15. Jahrhunderts* (Stuttgart/Weimar 2003).

LAURENZ LÜTTEKEN, geboren 1964 in Essen, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Münster und Heidelberg. 1991 wurde er in Münster promoviert, 1995 habilitierte er ebenda und wurde zum Hochschuldozenten ernannt. 1995/96 lehrte er an der Universität Heidelberg, 1996 an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1997 bis 2001 war er Inhaber des Lehrstuhls für Musikwissenschaft an der Universität Marburg, seit 2001 ist er Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich. Zuletzt erschien: *Urbanität als Aufklärung. Karl Wilhelm Ramler und die Kultur des 18. Jahrhunderts* (hrsg. mit Carsten Zelle u. Ute Pott, Göttingen 2003)

OTTO GERHARD OEXLE, geboren 1939 in Singen/Hohentw., studierte Geschichte und Romanistik an den Universitäten Freiburg/Br., Poitiers und Köln. Er wurde 1965 in Freiburg promoviert und habilitierte 1973 an der Universität Münster/Westf., wo er auch als Professor wirkte. 1980 wurde er an die Universität Hannover berufen, seit 1987 ist er Direktor am Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen und Honorarprofessor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Göttingen. Er ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen und Ehrendoktor der Universitäten Paris und Toruń. Seine Arbeitsgebiete sind die Sozialgeschichte des Mittelalters, Geschichte der Geschichtswissenschaft und der Kulturwissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert und Theorie der historischen Erkenntnis. Zuletzt erschien u. a. *Das Menschenbild der Historiker* (Düsseldorf 2002).